



Newsletter 1/2018

FOKUS FRIEDENSARBEIT IN NEPAL

Frauen, Gerechtigkeit und Wahrheitssuche

„Coming together is the beginning... Staying together is Progress... and Working together is Success“ – so Dr. Chhatra Amatya, Vize-Präsidentin von Nagarik Aawaz. Den Worten der Partnerorganisation kann FriedensFrauen Weltweit nur zustimmen. Seit mehreren Jahren gibt es eine enge Zusammenarbeit, um den Frauen im langwierigen Friedensprozess in Nepal eine Stimme zu geben.

Der Friedensprozess in Nepal ist weniger präsent, als der in den letzten beiden Newslettern von FriedensFrauen Weltweit beschriebene auf den Philippinen oder in Kolumbien. Das Ende des Bürgerkrieges liegt gut zehn Jahre zurück. Aber immer noch befindet sich Nepal auf dem langwierigen Weg hin zu einer friedlichen Gesellschaft.

Ein Blick zurück: Im Jahr 1996 überreichte die Vereinigte Kommunistische Partei Nepals (maoistisch) der damaligen Regierung einen Forderungskatalog, der unter anderem die Beendigung der Monarchie, die Erklärung Nepals zum säkularen Staat, diverse Sozialreformen und die Erarbeitung einer neuen Verfassung umfasste. Nachdem die Regierung sie ignorierte, riefen die Maoistinnen und Maoisten den bewaffneten Aufstand aus. Im Jahr 2006 wurde der Bürgerkrieg mit einem Friedensabkommen beendet, 2008 die Monarchie abgeschafft und die Demokratische Bundesrepublik Nepal ausgerufen. Seitdem prägen politische Instabilität und häufige Regierungswechsel das Land. Erst seit 2013 eine verfassungsgebende Versammlung gewählt und 2015 die neue Verfassung verabschiedet wurde, hat sich die Lage etwas beruhigt. Allerdings hat das schwere Erdbeben im April 2015 die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Nepals, und damit den Friedensprozess, um Jahre zurückgeworfen.

Das Friedensabkommen

Das Friedensabkommen von 2006 verpflichtet die Unterzeichnenden zur Aufarbeitung der während des Bürgerkrieges begangenen Menschenrechtsverletzungen sowie zur Entschädigung der Betroffenen und Auflösung der Rebellenarmee. Für die rund 20'000 maoistischen Kämpfenden in den Sammellagern, darunter 4'000 Frauen und 3'000 Kinder und Jugendliche, gab es ein Wiedereingliederungspaket mit schulischer und beruflicher Ausbildung, Arbeitsangeboten und einer Abfindung. 2012 wurde das letzte Lager geschlossen. Der grösste Teil der ehemaligen Kämpfenden erhielt Abfindungszahlungen, nur Wenige wurden von den staatlichen Sicherheitskräften übernommen.

Frauenrechte sind Menschenrechte

Der Friedensprozess stagniert seitdem. Den Forderungen der Menschenrechtsorganisationen in Nepal, das Schicksal der im Krieg verschleppten und ermordeten Menschen aufzuklären, kommt die Regierung nicht nach. Es herrscht ein Klima der Straflosigkeit.

Während des bewaffneten Aufstandes wurden 17'625 Menschen getötet, 78'675 vertrieben, 1'302 sind verschwunden und 4'305 leiden seither unter einer Behinderung. Viele Menschen

Oben:
Frauen in Nepal

> WEITER AUF DER NÄCHSTEN SEITE



FOKUS FRIEDENSARBEIT IN NEPAL

FORTSETZUNG >

wurden während des bewaffneten Konflikts entführt und gefoltert, darunter zahlreiche Frauen. Bisher gibt es noch keine Zahlen, wie viele Frauen von sexueller und körperlicher Gewalt betroffen waren. 2015 wurden die im Friedensabkommen geforderten Kommissionen der Übergangsgerechtigkeit mit fast zehnjähriger Verspätung ins Leben gerufen. Sie sind seither die Hoffnung vieler Menschen, die nach wie vor auf Gerechtigkeit und Wahrheit warten.

Trotz internationaler Menschenrechtsinstrumente ist es für Frauen oft schwer, ihren Anliegen im Friedensprozess Platz und Anerkennung zu verschaffen. Viele Frauen wurden in Nepal von den Kommissionen zurückgewiesen oder bei Ermittlungen belästigt. Es fehlen sichere Orte, wo Frauen über die erlebte Gewalt berichten können. Vor allem Frauen auf dem Land sind ungenügend über ihre Rechte informiert oder können den Weg zu den Kommissionen aus kulturellen oder finanziellen Gründen nicht zurücklegen oder sie haben Angst vor Stigmatisierung. 2017 wurden Kommissionen in jeder Provinz eröffnet und deren Amtszeit bis Februar 2019 verlängert. Jetzt ist es höchste Zeit, den Stimmen aller konfliktbetroffenen Frauen in Nepal – beispielsweise durch Dialogprogramme wie FrauenFriedensTische – Gehör zu verschaffen.

Friedensarbeit und Wahrheitsfindung

Frauen sind vom Krieg unterschiedlich betroffen als Männer. Sie sind seltener aktive Kämpferinnen, sondern eher werden ihre sozio-ökonomischen Rechte durch einen gewalttätigen Konflikt verletzt. Zudem erleben sie andere Gewalt als Männer: sexuelle Gewalt, Vergewaltigungen, Sexsklaverei, Zwangsverheiratung und erzwungene Schwangerschaften. Trotzdem – und FriedensFrauen Weltweit weist immer wieder darauf hin – sind Friedensverhandlungen und Friedensprozesse ein männlich dominierter Bereich. Trotz Menschenrechtsinstrumenten, welche die Teilhabe von Frauen garantieren, spielen Frauen selten eine Rolle, egal welche sie auch im Konflikt innehatten.

FriedensFrauen Weltweit engagiert sich gemeinsam mit der Partnerorganisation Nagarik Aawaz seit mehreren Jahren für die Frauen und ihre Rechte in Nepal. Seit 2015 organisiert die Partnerorganisation FrauenFriedensTische, bei denen sie die Kommissionen und Betroffene des Kon-

fliktes zusammenbringt und Empfehlungen für die Aufarbeitung des Konflikts aus Geschlechterperspektive verfasst. 2018 werden FrauenFriedensTische in allen sieben Provinzen des Landes organisiert, gefolgt von einem auf nationaler Ebene. Ebenso wird es im November in Kathmandu ein Treffen von Vertreterinnen der FriedensFrauensTische aus Südasien geben: Afghanistan, Bangladesch, Indien, Nepal, Pakistan und Sri Lanka. Ziel ist ein aktiver Austausch und gemeinsamer Lernprozess zur Teilhabe von Frauen an Friedensprozessen, sowie der Aufbau eines starken Netzwerkes von aktiven Friedensfrauen. Beide Projekte erfolgen in enger Zusammenarbeit mit FriedensFrauen Weltweit. Damit engagiert sich FriedensFrauen Weltweit für die Partizipation von Frauen in der Friedensförderung, für den Erfahrungsaustausch unter den weltweit tätigen FriedensFrauen und die Sichtbarkeit ihrer Friedensarbeit. FriedensFrauen Weltweit freut sich auf die weitere Zusammenarbeit!



Nagarik Aawaz ist eine Non-Profit-Organisation, welche von Rita Thapa, einer der 1000 für den Nobelpreis nominierten Frauen, 2001 gegründet wurde. Die Organisation verschafft den Anliegen der vom Konflikt betroffenen und vertrieben Frauen Gehör und leistet damit Pionierarbeit im Bereich der Friedensarbeit in Nepal.

Oben links: Gebetsfahnen in Nepal
Oben mitte und rechts: Eindrücke vom FrauenFriedensTisch 2017 in Nepal zur geschlechtergerechten Aufarbeitung des Konflikts



FOKUS FRAUENFRIEDENSTISCHE 2018 – 2021

Zwischen 2015 und 2017 hat FriedensFrauen Weltweit gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen 60 FrauenFriedensTische in über 30 vom Konflikt gezeichneten Ländern durchgeführt. In Afghanistan, der DR Kongo, in Kolumbien, den Philippinen, in Palästina, Nepal und vielen weiteren Ländern kamen Frauen zusammen, um ihre Erfahrungen im Konflikt auszutauschen, mehr Kenntnisse über ihre Rechte zu gewinnen und gemeinsame Strategien der Friedensförderung zu schmieden.

Aufgrund der positiven Resonanz baut FriedensFrauen Weltweit nun ein neues, weltweites Programm auf, das die vergangenen positiven Erfahrungen der FrauenFriedensTische und weiteren Projekten, wie den Dialogforen in Ägypten, integriert.

Das Programm der FrauenFriedensTische 2018–2021 besteht aus den folgenden drei miteinander verbundenen Projektsträngen:

I. Vertiefung der FrauenFriedensTische zu Konflikttransformation

In einzelnen Schwerpunktländern werden die Erfahrungen der FrauenFriedensTische erweitert. Jährlich werden in Nepal, Kolumbien und den Philippinen drei bis sieben lokale FrauenFriedensTische stattfinden, bei denen die Anliegen von Frauen in den laufenden Friedensprozessen im Zentrum stehen. Diese werden dann in einem jährlichen nationalen FrauenFriedensTisch unter Beteiligung wichtiger EntscheidungsträgerInnen auf Hauptstadt-Ebene transportiert, begleitet durch Advocacy-Kampagnen. Die geschlechtergerechte Aufarbeitung des Konflikts und der Erfahrungsaustausch unter den drei Partnerorganisationen stehen dabei im Zentrum. Wie das Beispiel Nepal zeigt, werden dadurch mehr Frauen, auch in abgelegenen Regionen, über ihre Rechte im Rahmen von laufenden Friedensprozessen informiert. Das Ziel ist es, gemeinsame Strategien zur Einforderung dieser Rechte zu entwerfen und diese auch umzusetzen. Die längerfristige, kontinuierliche Perspektive ermöglicht es, mehr Frauen entscheidungsmächtig in laufende Friedensprozesse einzubeziehen und auf die strukturelle Ebene einzuwirken.

II. Überregionaler FrauenFriedensTisch

FriedensFrauen Weltweit ist es ein Anliegen, das Netzwerk der FriedensFrauen zu stärken. Auch Partnerorganisationen rund um den Globus haben gewünscht, den Erfahrungsaustausch auf überregionaler Ebene zu vertiefen und gemeinsame Ansätze der Konflikttransformation und Advocacy-Strategien zu entwickeln. Daher wird im November 2018 ein erster überregionaler Südasiatischer FrauenFriedensTisch in Nepal stattfinden unter Beteiligung langjähriger Partnerorganisationen aus Afghanistan, Bangladesch, Pakistan, Sri Lanka, Indien und Nepal. Ziel dabei ist es, einen gemeinsamen Lernprozess und Erfahrungsaustausch zu initiieren und strategische Allianzen zwischen Friedensaktivistinnen in der Region zu stärken. Neben dem regionalen Austausch werden alle beteiligten Länder parallel auch 2018 FrauenFriedensTische in ihren Ländern durchführen.

III. Zivilgesellschaftliche Freiräume durch FrauenFriedensTische

Handlungsspielräume für zivilgesellschaftliche Organisationen werden in vielen Kontexten immer enger; gerade auch in der Friedensarbeit von Frauen. Um diesem Trend entgegen zu wirken, unterstützt FriedensFrauen Weltweit weiterhin die Durchführung von jährlichen FrauenFriedensTischen in ausgewählten Kontexten – u. a. in der DR Kongo, in Südkorea, in Burundi, in Kenia, Palästina und Senegal.

Das Programm der FrauenFriedensTische ermöglicht es, auf die Bedürfnisse der Partnerorganisationen, aber auch auf veränderte Konfliktkontexte zu reagieren. Durch den Erfahrungsaustausch unter den Partnerorganisationen können Ansätze gemeinsam weiterentwickelt und Ideen generiert werden – beispielsweise durch weitere Themenschwerpunkte zur Vertiefung, neue Ideen für überregionale FrauenFriedensTische und die Integration neuer Länder.



Oben links: FrauenFriedensTisch in Mali
Oben rechts: FrauenFriedensTisch in Bangladesch
Unten: FrauenFriedensTisch in Kolumbien



Jahresbericht 2017

News

Jahresbericht 2017

Warum spielen Frauen in Friedensverhandlungen eine entscheidende Rolle? Was wurde an den 30 weltweit stattfindenden FrauenFriedens-Tischen diskutiert? In welche Richtung entwickelt sich FriedensFrauen Weltweit in den nächsten Jahren weiter? Dies alles und mehr lesen sie in unserem Jahresbericht 2017. Sie finden ihn auf unserer Website unter Publikationen oder können ihn gern im Büro bestellen.

Advocacy – Weltweites Engagement

Das Vorstandsmitglied Kin Chi Lau hielt im Mai auf dem Women's Peace Symposium and Peace Walk in Seoul, Korea, im Namen von FriedensFrauen Weltweit eine Rede. Ebenso hat Vorstandsmitglied Marina Pikulina, als Vertreterin von FriedensFrauen Weltweit, am 5. South-South Forum on Sustainability im Juni 2018 in Hong Kong als Podiumsgast teilgenommen.

Gemeinsam mit 12 NGOs und zwei politischen Parteien forderte FriedensFrauen Weltweit den Bundesrat in einem offenen Brief am 16. April 2018 auf, die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen zwischen der Türkei und den EFTA-Staaten angesichts der Menschenrechtslage zu sistieren.

Wir gratulieren!

FriedensFrau Rita Thapa aus Nepal wird mit dem Fairness-Award ausgezeichnet. Der Preis zeichnet jedes Jahr die ausserordentliche Arbeit von Personen aus, die sich für ökonomisch benachteiligte und marginalisierte Gemeinschaften einsetzen. Rita Thapa hat ihr Leben der Stärkung der Frauen und dem Friedensaufbau in Nepal gewidmet. Sie ist die Gründerin der Partnerorganisation von FriedensFrauen Weltweit in Nepal, Nagarik Aawaz.

Nachruf

Mit grosser Trauer haben wir vom Tod der pakistanischen FriedensFrauen Asma Jahangir (66) und Madeeha Gauhar (61) erfahren. Beide setzten sich ihr Leben lang für einen gerechten Frieden und die Frauen in Pakistan ein.



Aus der Nähe

Der Internationale Vorstand von FriedensFrauen Weltweit*

«Ich liebe und respektiere die Arbeit von FriedensFrauen Weltweit, welche Grassroot-Frauen, Aktivistinnen und Forschungsaktivistinnen zusammenbringt, um ‚unbekannte‘ Frauen der Friedensbewegungen und Organisationen, welche sich für Gerechtigkeit, eine Kultur von Frieden und Sicherheit für alle Menschen und unseren Planet einsetzen, zu ehren. Wir sind eine Organisation mit Prinzipien und Visionen, von Frauen, welche seit Jahren in der Friedensarbeit tätig sind.»

Margo Okazawa-Rey ist seit 2003 aktiv als Vorstandsmitglied und Regionalkoordinatorin von FriedensFrauen Weltweit. Die ehemalige Direktorin des *Women's Leadership Institute* und Professorin für Frauenstudien am *Mills College* in Oakland, Kalifornien, engagiert sich gegen die militärische Gewalt gegen Frauen. Sie ist Mitbegründerin des *International Network of Women against Militarism* und arbeitet als Beraterin in Ramallah, Palästina. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der Wechselwirkung zwischen Militarismus, Krieg und Globalisierung der Wirtschaft. Obwohl seit 2013 offiziell im Ruhestand ist sie weiterhin als Professorin an der *School of Human and Organizational Development* an der *Fielding Graduate University* tätig. Sie hat verschiedenen Bücher publiziert u. a. gemeinsam mit Julia Sudbury: *Activist Scholarship: Antiracism, Feminism and Social Change*.

*In loser Reihenfolge werden an dieser Stelle die Mitglieder des Internationalen Vorstands vorgestellt.



Solidarität

**Frieden braucht uns.
Wir brauchen Sie.
Bitte unterstützen Sie
unsere Friedensarbeit mit
einer Spende.**

Vielen Dank!

Berner Kantonalbank

Kontonummer BEKB: 30-106-9

Swift: KBBE CH 22

IBAN: CH79 0079 0016 2484 3428 5

E-News

Bleiben Sie informiert über unsere Veranstaltungen und Projekte. Abonnieren Sie unsere E-News auf unserer Webseite unter Publikationen.
www.1000peacewomen.org

 Oder besuchen Sie uns auf Facebook unter **PeaceWomen Across the Globe**

FriedensFrauen Weltweit

ist das wachsende globale Netzwerk der 1000 Frauen, die 2005 für den Friedensnobelpreis nominiert wurden. Die internationale Organisation mit Sitz in Bern setzt sich für die Partizipation von Frauen in der Friedensförderung ein. PWAG fördert den Erfahrungsaustausch unter den weltweit tätigen FriedensFrauen und setzt sich für eine nachhaltige und sichtbare Friedensarbeit von Frauen ein.

Impressum

FriedensFrauen Weltweit
Maulbeerstrasse 14
3011 Bern, Schweiz
T +41 31 312 02 40
info@1000peacewomen.org
www.1000peacewomen.org

REDAKTION Doritt Belohlavek,
Mithra Akhbari

BILDER FriedensFrauen Weltweit,
Pixabay

GESTALTUNG zala-grafik.ch

DRUCK Länggass Druck AG

AUFLAGE 1'600

Der Print-Nachrichtendienst erscheint zweimal jährlich.